

Schlussbericht der Ausführungsetappen 2012-2017 (Seiten 1-4) Bericht der 6. und letzten Etappe 2017 (Seiten 5-6)



Gemeinde Domleschg, Fraktion Tomils, Objekt Nr. 1-2 Ostteil, Baujahr 2015

Während 6 Jahren sanierten junge Männer während ihrer Berufsausbildung und Zivildienstleistende im Rahmen ihres Einsatzes 435 Laufmeter Trockenmauern unter Anleitung von Fachleuten. Gleichzeitig erlernten sie das Trockenmauerhandwerk.

Als Vertreter der jungen modernen Generation halfen sie mit, eine alte Tradition für die Zukunft zu sichern.

Sie taten das mit viel Enthusiasmus, Ausdauer und dürfen stolz auf das Vollbrachte sein.

Ausgangslage

Konzept Trockenmauer 2012-2017

Im Rahmen des Projektes Kulturlandschaft Domleschg der Region Viamala wurden seit 2007 jährlich Trockenmauerabschnitte saniert. Ab 2012 wurde auf Basis des Konzeptes von 2011 ein mehrjähriges Programm für sechs Etappen festgelegt. Für Details verweisen wir auf die jährlichen Etappenberichte der 1. bis 5. Etappe (erhältlich bei der Region Viamala, siehe Seite 6).

Beteiligte Institutionen

In der Programmvereinbarung konnten die folgenden Amtsstellen und Institutionen für Beiträge über die gesamte Projektperiode gewonnen werden.

- Bundesamt für Strassen (ASTRA), Langsamverkehr und historische Verkehrswege
- Kantonale Denkmalpflege Graubünden (DPG) als IVS Fachstelle
- Amt für Natur und Umwelt des Kantons Graubünden (ANU)
- Die Standortgemeinden der IVS – Objekte
- Fonds Landschaft Schweiz (FLS)
- Arthur und Frieda Thurnheer-Jenni Stiftung
- Ernst Göhner Stiftung
- Rudolf und Romilda Kägi – Stiftung
- Sophie und Karl Binding – Stiftung
- Stiftung Temperatio
- Baumeisterverbände Winterthur und Graubünden
- Berufsbildungsschule Winterthur

Zusammenfassung der ausgeführten Sanierungen

Ausgeführte Objekte

Gesamthaft wurden 15 Objekte mit 435 lm (518 m² Frontfläche, 451 m³ Steinvolumen) saniert. Durchschnittlich wurden pro Etappe 72 -73 lm ausgeführt.

Die Übersichtskarte und die Liste der Objekte (siehe Beilage Nr. 1 und 2) stellen die Lage und die Detailangaben der einzelnen Objekte dar.

Die Grundbuchplanauszüge zeigen die Detaillage der Objekte (siehe Beilage Nr. 8 zu Eintrag Grundbuch, nur an Amtsstellen).

Ausführende

Lernende Umgebung Winterthur und Mittelbünden

Seit 2007 sanierten Maurerlernende der Berufsbildungsschule Winterthur mit Lernenden Mittelbündens im Rahmen eines einwöchigen Fachausbildungskurses Trockenmauern im Domleschg, mit der Grundidee, dass die Ausbildung an einem bleibenden Objekt nachhaltiger ist, als an einer Übungsmauer, die nach Abschluss wieder abgebrochen werden muss.

Von 2012-2017 nahmen 86 Lernende aus dem Raum Winterthur und 47 aus Mittelbünden jeweils in der 33. Kalenderwoche an der Bauwoche teil.

Die Kursleitung und die örtliche Bauleitung oblagen den Berufsschullehrpersonen, die durch zwei Experten des Schweizerischen Verbandes der Trockensteinmaurer SVTSM verstärkt wurden.

Firmen

Der Verein Naturnetz (Hauptsitz im Kloster Fahr), ab 2012 mit einer Niederlassung in Graubünden, sanierte die Objekte in den Monaten Oktober bis November mit Zivildienstleistenden (ZIVIS) unter Leitung von erfahrenen Gruppenchefs und örtlichen Bauleitern.

Oberbauleitung

Dem Trockenmauerbeauftragten oblag die Gesamtleitung (Zuweisung Objekte, Eigentümer- und Bewirtschafterkontakte, PR und Abrechnung) im Speziellen die logistische Vorbereitung des Fachausbildungskurses.

PR-Massnahmen

Jährlich wurden in der Bauwoche der Lernenden, die Beitragsleister und Medien Graubündens und Winterthur eingeladen zur Besichtigung der Baustellen und Information. Falls gewünscht wurde ein kompletter Beitrag den Printmedien zur Verfügung gestellt.

Bei den Objekten informiert eine Tafel (siehe Beilage Nr. 12). 2016 wurde an allen Objekten, die unter Leitung der Berufsbildungsschule Winterthur saniert wurden, eine Messingtafel angebracht (finanziert durch die Baumeisterverbände).

Anlässlich des Herbstfestes in Rodels am 8. Oktober 2017 des Bauernvereines Domleschg orientierten wir über das gesamte Projekt Kulturlandschaft Domleschg (siehe Beilage Nr. 3).

Gesamtkosten Finanzen

Mit einem Gesamtaufwand von CHF 452'637.35 gegenüber dem Finanzplan von CHF 460'000.00 resultiert ein Minderaufwand, der auf verschiedene Gründe zurückzuführen ist und den Erfolg des mehrjährigen Projektes unterstreicht.

Einige Objekte sind im Rahmen einer Gesamtmelioration saniert worden. Als Ersatz dafür konnte ein Objekt instand gestellt werden, das bei der Konzepterstellung mit Priorität „tief“ kategorisiert, mittlerweile aber sanierungsbedürftig wurde. In der letzten Etappe sind die Objekte zu günstigen Konditionen erstellt und weitere Kosten vom Kanton übernommen worden. Unvorhergesehene aufwandsrelevante Ereignisse fehlen.

Durchschnittlich wurden CHF 1040 pro Laufmeter, respektive CHF 873 pro m² Frontfläche Trockenmauer aufgewendet.

84 % der Gesamtkosten entfallen auf die Bauarbeiten und 16 % auf die Gesamtleitung.

Die Beiträge der Finanzierungspartner verteilen sich prozentual wie folgt: 66,7 % Bund, Kanton, FLS; 12,7 % Gemeinden; 18,8 % private Stiftungen, Baumeisterverbände; 1,8 % Grundeigentümerbeiträge. Die Eigenleistungen von zwei Grundeigentümern wurden nicht monetär eingesetzt (siehe Beilage Nr.4).

Kollaudation der ausgeführten Sanierungen

Am 6. September 2017 wurden in Anwesenheit des Vertreters des ASTRA (Langsamverkehr und historische Verkehrswege) und der Denkmalpflege Graubünden (IVS Fachstelle) die Objekte der 3. bis 6. Etappe abgenommen und für fachgerecht ausgeführt befunden. Die Abnahme der Objekte der 1. und 2. Etappe erfolgte früher (siehe Beilage Nr. 5, nur an Amtsstellen).

Steindepotbildungskonzept

Mittels Sensibilisierung der Gemeinden, des Tiefbauamtes Bezirk VII und der beiden Forstämter wird dem Trockenmauerbeauftragten anfallendes geeignetes Steinmaterial mitgeteilt, das vorübergehend in den Gemeinden auf bestehenden Depotplätzen gelagert werden kann.

Schwieriger ist die Sensibilisierung der Bauunternehmungen, da wegen Personalwechsel der Informationsfluss oft unterbrochen wird. Zudem spielen bei privaten Anbietern die Kosten eine Rolle.

Unterhaltskonzept

Die Beitragsbewilligung des ASTRA vom 5.3.2012 enthält die Verpflichtung, mit den Gemeinden und den privaten Grundeigentümern den Unterhalt sicherzustellen.

Nach Abschluss einer Trockenmauersanierung unterzeichnete der Grundeigentümer eine Vereinbarung zur Übernahme des Unterhalts. Dabei verpflichtete er sich auch, an einer Instruktion teilzunehmen, die am 9. und 10. November 2017 durchgeführt wurde.

Die Zustandskontrolle aller Objekte ist im Oktober 2017 erfolgt und dokumentiert. Das Unterhaltskonzept mit den entsprechenden organisatorischen Anweisungen (Kontrolle, Reparaturabläufe) wurde durch die Gemeinden genehmigt und tritt ab 1.1.2018 in Kraft (siehe Beilage Nr. 6).

Eintrag im Grundbuch

Die Beitragsbewilligung des ASTRA vom 5.3.2012 enthält die Anmerkungspflicht für die öffentlich-rechtliche Eigentumsbeschränkung. Das Grundbuchamt Thusis bescheinigte am 28. September 2017 den Eintrag „Beschränkung nach NHG und NHV zu Gunsten Schweiz. Eidgenossenschaft“ Die Eintragungsgebühr wurde durch die Denkmalpflege übernommen. (Siehe Beilage Nr. 7, Beilage Nr. 8 nur an Amtsstellen).

Planung für 2018 und folgende Jahre

Anlässlich der Kollaudation im Herbst 2017 wurde angeregt, dass ein weiteres mehrjähriges Sanierungsprogramm beantragt werden soll. Auf der Basis des Konzepts vom Dezember 2011 wird deshalb ein zweites Mehrjahresprogramm zusammengestellt.

Aufgrund der politischen Veränderungen im Kanton Graubünden übergibt die Region Viamala per 1.1.2018 das Projekt Kulturlandschaft Domleschg (mit dem Teilprojekt Sanierung Trockenmauern) an die im Domleschg domizilierte Stiftung Johann Martin von Planta (Talmuseum Domleschg) in Fürstenu und stellt damit die überkommunale Zusammenarbeit und Erhaltung der Projektziele für die Zukunft sicher (siehe Beilage Nr. 9). Die Einreichung des zweiten Mehrjahresprogramms wird entsprechend durch die Stiftung eingereicht.

Die Teilnahme der Berufsbildungsschule Winterthur mit dem Fachkurs für Lernende wurde für den Sommer 2018 zugesichert.

Herzlichen Dank

Für die erfolgreiche, angenehme Zusammenarbeit und die finanzielle Unterstützung während den sechs Etappen bedanken wir uns beim Bundesamt für Strassen (Langsamverkehr und historische Verkehrswege), beim kantonalen Amt für Natur und Umwelt, der Denkmalpflege Graubünden, dem Fonds Landschaft Schweiz, den Gemeinden Domleschg und Scharans, der Ernst Göhner Stiftung, der Sophie und Karl Binding Stiftung, der Arthur und Frieda Thurnheer-Jenni Stiftung, der Rudolf und Romilda Kägi Stiftung und der Stiftung Temperatio, den Baumeisterverbänden Winterthur und Graubünden, der Berufsbildungsschule Winterthur und den privaten Grundeigentümern.

Bericht zur 6. Etappe 2017

(Bildanhang zur 6. Etappe, siehe Beilage Nr.10)

Objekt durch Fachkurs 13. – 18. August 2017

Ausbildungs- und Bauwoche (KW 33) für Lernende

Der Kurs der Berufsschule Winterthur (13 Lernende) unter der neuen Leitung von M. Scherrer, Berufsschullehrer, und der Bauunternehmungen in Mittelbünden (7 Lernende, Koordination N. Carroccia, Firma RIZZI AG) sanierte bei bestem Wetter und unfallfrei das Objekt S-1 in der Gemeinde Domleschg, Fraktion Paspels am Weg nach Sogn Luregn (Koordinaten: 752'745; 180'105, Eigentümer Geschwister Scheibler).

Die Baustellenvorbereitung (Entfernung der Sträucher und Wurzelstöcke, Abtrag altes Mauerwerk, Materialbereitstellung, Absteckung und Baustelleneinrichtung) erfolgte durch die Firma RIZZI AG, Cazis. Naturnetz Graubünden transportierte an zwei Tagen aus dem Almenserbach und Depotstellen Steinmaterial zur Baustelle mit Unterstützung des Werkdienstes der Gemeinde.

Der Abtransport des überzähligen Abraums wurde durch Naturnetz Graubünden ausgeführt und die Ansaat erfolgte durch den Bewirtschafter.

Das neu erstellte Mauerwerk ist 25 lm lang mit einer Frontfläche von 36 m² und wurde mit einer Messingtafel gekennzeichnet (siehe Beilage Nr. 12).

Am Kursende wurde gruppenweise das Festungsmuseum Crestawald besucht und am Schlussabend übergab die Gemeinderätin Ursula Tscharner jedem ein Sackmesser als Präsent und dankte den Lernenden und der Kursleitung die vorzügliche Arbeit.

Presse- und Orientierungsnachmittag

Am Donnerstag, 17. August 2017 wurde eine Orientierung für Medienschaffende- und Beitragsleister durchgeführt, an der die Objekte besucht wurden. Ein Presseartikel mit Bildern erschien im Pöschli vom 24.08.2017 (siehe Beilage Nr. 11).

Zertifizierung der Lernenden

Die Lernenden erhielten ein schriftliches Kurszertifikat (siehe Beilage Nr. 13), ausgestellt durch den SVTSM (Schweiz. Verband der Trockensteinmaurer).

Objekte durch Verein Naturnetz Graubünden

Unter der Leitung von Naturnetz Graubünden wurden zwei Objekte mit Zivildienstleistenden saniert. Die Steinmaterialbeschaffung erfolgte aus dem Objekt, den nächsten Bächen und Kiesfängen mit Unterstützung durch den Grundeigentümer des Objektes 3-2b.

Objekt 3-2b: alte Domleschgerstrasse, Koordinaten 753'280/179'945,
Gemeinde Domleschg, Fraktion Paspels, Parzelle 6282
Eigentümer: A. Obrecht, Landwirt, 7417 Paspels
Ausführungszeit: 16. – 21.8.2017; 22 lm, resp. 35 m².

Objekt 2-1: alte Domleschgerstrasse, Koordinaten 753'210/1780'420,
Gemeinde Domleschg, Fraktion Tomils, Parzelle 4134
Eigentümer: Gemeinde Domleschg
Ausführungszeit: 22. – 24.8./29.8. - 30.9.2017, 52 lm resp. 36 m².

Abrechnung 6. Ausführungsetappe 2017

Dank den Beiträgen, die für die ganze Projektperiode eingingen, war die Liquidität gegeben. Der Kanton Graubünden (über ANU) konnte mit Regierungsbeschluss vom 26. September 2017 den Beitrag zusichern. Die Etappenabrechnung erfolgt mit einem Aufwand CHF 74'297.60.

Der Baumeisterverband Zürich (Sektion Winterthur) und die Berufsschule Winterthur unterstützten den Kurs durch die Übernahme der Fahrzeugkosten und einer Beteiligung an der Instruktorenentschädigung. Die HG Comerciale stellte Ausrüstungsmaterial zur Verfügung. Die Lernenden wurden in der Zivilschutzanlage Paspels einquartiert und im Restaurant Scalottas gepflegt.

Dank der unkomplizierten Zusammenarbeit mit den Gemeindebehörden Domleschg und der Geschäftsstelle der Region Viamala konnten die Sanierungen kostengünstig durchgeführt werden.

Region Viamala



Kathrin Schläpfer
Projektverantwortliche Kulturlandschaft



Rudolf Küntzel
Beauftragter für Trockenmauersanierungen

Beilagen zum Schlussbericht:

- Nr. 1: Übersichtskarte Sanierungen 2012-2017
- Nr. 2: Liste der sanierten Objekte 2012-2017
- Nr. 3: Informationsplakat Herbstfest 8.10.2017
- Nr. 4: Tabelle Gesamtkosten 2012-2017
- Nr. 5: Übersichtskarte Abnahme und Protokolle (nur an Amtsstellen)
- Nr. 6: Unterhaltskonzept (dazugehörige Beilagen nur an Amtsstellen)
- Nr. 7: Anmerkungsbescheinigung des Grundbuchamtes Thusis vom 28.9.2017 mit
Tabelle Eigentümer/Parzellen (nur an Amtsstellen)
- Nr. 8: Grundbuchplankopien (nur an Amtsstellen)
- Nr. 9: Vertrag KLD mit Stiftung J.M. von Planta (ohne Anhänge, nur an Amtsstellen)

Beilagen zum Bericht der 6. Etappe:

- Nr. 10: Bildanhang zur 6. Etappe
- Nr. 11: Pressebericht Pöschli (24.08.2017)
- Nr. 12: Informationstafelinhalt und Messingtafel der Objekte der 6. Etappe
- Nr. 13: Muster Kurszertifikat

Folgende Dokumente können bei Interesse bei der Region Viamala angefordert werden:

- Konzept Trockenmauern TRIFOLIUM Dezember 2011
- Berichte der Etappen 1-5
- Die Printmedienberichte der Etappen 1-5
- Die Informationstafelinhalt 2012-2017 (13 Tafeln)

Bildteil zu Schlussbericht 6. Ausführungsetappe 2017

Gemeinde Domleschg, Fraktion Paspels Objekt S-1

Bauwoche KW 33, 13. – 18.8.2017

Ausführende: Maurerlernende von Winterthur und Mittelbünden unter Leitung der Berufsschule Winterthur.

Zustand vor Sanierungsbeginn und Baustellenvorbereitung



Bild 1 und 2: links Objekt S-1, rechts Baustelleneinrichtung mit Arbeitsplattform.



Bild 3 und 4: links Abbau und rechts Bereitstellung Steinmaterial in der Nähe.

Ausführung



Bild 5 und 6: Begrüssung und Instruktion am ersten Tag.



Bild 7 und 8: Fundamentsteine setzen, welcher Stein passt?



Bild 9 und 10: Zwischenstand und mit Geduld Stein für Stein setzen. Die Mauer wächst.



Bild 11 und 12: Die Steinauswahl und Steinbearbeitung.



Bild 13 und 14: links der Mauerbau geht in die Endphase, rechts Einbau der Decksteine.

Das ausgeführte Bauwerk Objekt S-1



Bild 15 und 16: links die neu erbaute Mauer in voller Länge, rechts die Messingtafel.

Behörden- und Pressenachmittag 17. August 2017



Bild 17 und 18: links U. Tscharner, Gemeinderätin Gemeinde Domleschg mit Eltern von Lernenden, rechts: vorn K. Schläpfer dahinter J. Obrist Geschäftsstelle Region Viamala. Chr. Kübler Stiftungsrat Johann Martin von Planta Stiftung.

Gemeinde Domleschg, Fraktion Paspels, Objekt 3-2b

Ausführung: 16. - 21. August 2017

Ausführende: Verein Naturnetz Graubünden mit Zivildienstleistenden.

Zustand vor Sanierungsbeginn



Bild 19 und 20: links südlicher Abschnitt eingestürzt, rechts bleibender Abschnitt, anschliessend zerrütteter Abschnitt.

Baustellenvorbereitung



Bild 21 und 22: links Die festsetzenden Fundamentsteine, rechts Steinmaterialbereitstellung.

Ausführung



Bild 23 und 24: links die Fundamentsteine sind gesetzt, rechts südliches Mauerende fertig.

Das ausgeführte Bauwerk Objekt 3-2b (zweihäufig)



Bild 25 und 26: links Aussenseite, rechts wegseitige Sicht.

Gemeinde Domleschg, Fraktion Tomils, Objekt 2-1

Ausführung: 22. – 24.8./29.8. - 30.9.2017

Ausführende: Verein Naturnetz Graubünden mit Zivildienstleistenden.

Zustand vor und bei Sanierungsbeginn



Bild 27 und 28: links sind die schadhaften Stellen sichtbar, rechts geöffneter Abschnitt mit knapper Mauerstärke.

Baustellenvorbereitung eines Abschnittes



Bild 29 und 30: links ist der schadhafte Abschnitt freigelegt, rechts geöffneter Abschnitt mit neuem Fundament.

Ausführung



Bild 31 und 32: links Mauerende Nord, rechts Mauerende Süd.

Das ausgeführte Bauwerk Objekt 2-1 und die Kollaudation am 6.9.2017 für die 3. – 6. Etappe.

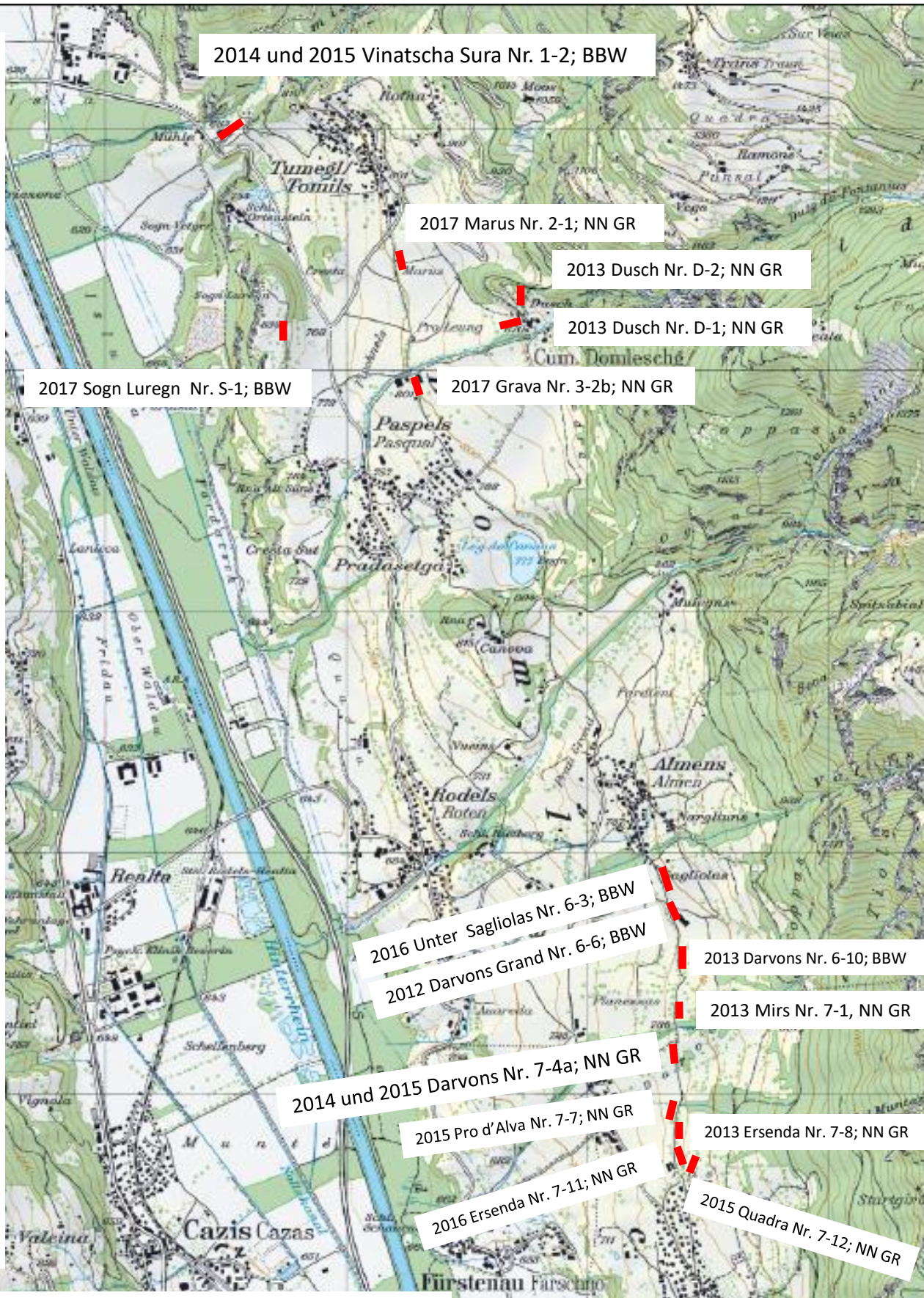


Bild 33: links, gut sichtbar die sanierten Abschnitte (hell).

Bild 34: rechts: Kollaudationsbegehung v.l.n.r.: J. Florin (DPG), HP. Kistler (ASTRA), K. Schläpfer Region Viamala, R. Küntzel Trockenmuerbeauftragter Region Viamala. Im Hintergrund Schloss Ortenstein.

Trockenmauerkonzept 2012-2017 ausgeführte Sanierungen

regio **V**iamala und region **V**iamala - Kulturlandschaft Domleschg



2014 und 2015 Vinatscha Sura Nr. 1-2; BBW

2017 Marus Nr. 2-1; NN GR

2013 Dusch Nr. D-2; NN GR

2013 Dusch Nr. D-1; NN GR

2017 Sogn Luregn Nr. S-1; BBW

2017 Grava Nr. 3-2b; NN GR

2016 Unter Sagliolas Nr. 6-3; BBW

2012 Darvons Grand Nr. 6-6; BBW

2013 Darvons Nr. 6-10; BBW

2013 Mirs Nr. 7-1; NN GR

2014 und 2015 Darvons Nr. 7-4a; NN GR

2015 Pro d'Alva Nr. 7-7; NN GR

2013 Ersenda Nr. 7-8; NN GR

2016 Ersenda Nr. 7-11; NN GR

2015 Quadra Nr. 7-12; NN GR

BBW: Lernende der Berufsbildungsschule Winterthur und aus Mittelbünden

NN GR: Naturnetz Graubünden mit Zivildienstleistenden (ZIVIS)

17. August 2017/RK